

Sieben Städte stritten um die Ehre, Homer's Geburtsort zu sein, das heißt, nachdem er todt war! Betrachten wir ihn bei Lebzeiten! — Er schreitet zu Fuß durch die Städte und spricht seine Verse her, um zu leben; der Gedanke an den morgenden Tag macht sein Haar ergrauen! — Er, der große Seher in erblindet und schreitet mühsam seinen Weg; der scharfe Dorn zerfezt den Mantel des Dichterkönigs! — Seine Gesänge leben noch, und durch sie allein leben die Götter und Heroen des Alterthums.

Ein Bild nach dem andern taucht empor aus dem Morgenland, aus dem Abendland, gar weit aus einander in Zeit und Raum und doch immer eine Strecke des Dornenpfads der Ehre, auf welchem die Distel erst dann eine Blume treibt, wenn das Grab geschmückt werden soll.

Unter Palmen ziehen die Kameele hin, reich beladen mit Indigo und andern köstlichen Schätzen, von dem Herrscher des Landes Demjenigen gesandt, dessen Gesänge die Freude des Volkes, der Ruhm des Landes sind; er, welchen Lüge und Neid in Verbannung schickten, er ist gefunden — die Karawane nähert sich dem Städtchen, in welchem er ein Asyl fand: eine arme Leiche wird durch das Stadtthor hinausgetragen und der Leichenzug gebietet der Karawane Halt. Der Todte ist gerade derjenige, den sie sucht: Firdusi — der Dornenpfad der Ehre ist zu Ende gewandert!

Der Afrikaner mit den plumphen Gesichtszügen den dicken Lippen, den schwarzen wolligen Haaren sitzt auf den marmornen Stufen des Palastes in der Hauptstadt Portugals und bettelt — er ist der treuergebene Slave des Camoens, ohne ihn und ohne die Kupfermünzen, welche diesem die Vorübergehenden zuwerfen, würde sein Herr, der Sänger der Lustade des Hungers sterben.

Jetzt erhebt sich ein kostbares Monument auf dem Grabe des Camoens.

Ein neues Bild!

Hinter dem eisernen Gitter zeigt sich ein Mann, blaß wie der Tod, mit langem, ungekämmtem Barte. „Ich habe eine Erfindung gemacht, die größte seit Jahrhunderten!“ ruft er, „und man hat mich länger denn zwanzig Jahre hier eingesperrt gehalten!“ — „Wer ist der Mann?“ — „Ein Wahnsinniger!“ antwortete der Wächter der Wahnsinnigen. „Auf was ein Mensch doch Alles im Irwahn kommen kann! Er bildet sich ein, man könne sich durch Dampf vorwärts bewegen!“ — Es ist Salomon de Gaus, der Entdecker der Dampfkraft, dessen Ahnung, in unklaren Worten ausgesprochen, von einem Richelieu nicht verstanden wurde; er stirbt in der Irrenanstalt.